



SPD Main-Kinzig: Die Kraft der Region



Selbstverständnispapier, beschlossen durch den Unterbezirksvorstand der SPD Main-Kinzig am 22. Oktober 2008

Unser Selbstverständnis: Für die Region kämpfen

Starke SPD, starke Region. Diese Formel gilt seit vielen Jahren; die SPD war und ist bis heute die bestimmende kommunalpolitische Kraft im Main-Kinzig-Kreis, sowie in seinen Städten und Gemeinden. Diese Position ist kein Selbstzweck, sie leitet sich aus dem Anspruch ab, die Kommunen, die Region an Main und Kinzig für die Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. Auf der Grundlage der Werte der Sozialdemokratie - Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität - wollen wir für die Zukunft arbeiten. Dazu brauchen wir neue, zeitgemäße Ideen und intelligente Lösungen. Dabei steht für uns, als SPD fest: Wir stehen für eine realistische sozialdemokratische Politik des Machbaren. Wir sind zur undogmatischen politischen Debatte mit allen Gesellschaftsgruppen über die Zukunft unserer Region und unserem Land bereit. Grundlage dafür ist ein leistungsstarker Staat, auf den sich die Menschen verlassen können, der die (wirtschaftliche) Freiheit und die Individualität der Menschen und ihre Bedürfnisse schützt und gleichzeitig fördert.

Wir verstehen uns als selbstbewussten und kritischen Teil der SPD, der eigenständig Konzepte, Ideen und Lösungen für die Region und für die darüber liegenden Ebenen entwickelt. Der ehrliche Dialog mit den Menschen, Glaubwürdigkeit und Beharrlichkeit haben für unsere Arbeit einen zentralen Stellenwert.

Unsere Ziele: Sozialdemokratischer Kompass in Zeiten des Umbruchs

Vorfahrt für Arbeit - Menschen fördern – Aus- und Weiterbildung forcieren

Wir wollen alle Kräfte mobilisieren, damit die Menschen in Arbeit bleiben oder wieder kommen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Menschen wieder in die Lage versetzt werden, selbständig und in Würde ihren eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten, ohne auf diesem Weg die Würde der Menschen selbst zu verletzen. Die meisten Menschen wollen arbeiten; Arbeit schafft Selbstvertrauen, Anerkennung und Selbständigkeit.

Mit 5,5% Arbeitslosigkeit steht der Main-Kinzig-Kreis nicht nur in der Rhein-Main-Region hervorragend da, Es ist auch ein Spitzenplatz in ganz Hessen. Welcher Landkreis kann schon von sich behaupten, in kommunaler Trägerschaft, in einem Jahr über 2150 Menschen aus dem Arbeitslosengeld II, auf dem ersten Arbeitsmarkt integriert und damit Perspektiven für ein eigenständiges Leben geschafft zu haben. Jugendliche brauchen Zukunft und vor allem Ausbildungsplätze. Wir setzen uns dafür ein, dass auch die öffentlichen Unternehmen Ausbildungsplätze anbieten. Wichtig ist auch, dass wir sicherstellen, dass nur Unternehmen öffentliche Aufträge bekommen, die ausbilden. Dabei sehen wir die Gewerkschaften als wichtigen Partner, um unsere Ziele durchsetzen zu können.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern – Elternkompetenz stärken –Schule und Bildung im Fokus

In der Bildungspolitik liegt der Schlüssel für die Zukunft unseres Landes. Bildung ist die Voraussetzung für die Entwicklung einer Persönlichkeit und für beruflichen Erfolg. Es ist eines unserer zentralen Anliegen, zusammen mit den Kommunen in der Region die Lebensbedingungen für Familien und deren Kinder weiter zu verbessern. In Deutschland spricht man oft von doppelter Kinderarmut: Auf der einen Seite haben wir zu wenig Kinder um die Alterung und Schrumpfung unserer Gesellschaft zu stoppen, auf der anderen Seite leben besorgniserregend viele Kinder in Armut. Eine Unterstützung von Eltern, Kindern und Jugendlichen ist nicht nur Aufgabe der Jugendhilfe: Elternkurse, ein Netz aus Erziehungsberatungsstellen und weiteren präventiven Angeboten sind nur ein Baustein unserer Arbeit im Kreis. Auch die Einrichtung weiterer Ganztagschulen wird von uns vorangetrieben. Dabei schätzen und unterstützen wir das Engagement vieler Eltern und Vereine des Main-Kinzig-Kreises in den zahlreichen Angeboten und Betreuungsvereinen. Es geht uns aber nicht allein darum, zusätzliche Betreuungszeiten für einen Teil der Schülerinnen und Schüler anzubieten. Wir wollen uns – auch mit Hilfe unserer

Landtagsabgeordneten – für ein umfassendes ganztägiges Unterrichtskonzept für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen einsetzen.

Als einziger Landkreis haben wir alle Bundesmittel für das Ganztagschulprogramm IZBB abgerufen. Wir haben damit einmal mehr gezeigt, dass die Ganztagschule ein Projekt der SPD ist. Dabei sind wir uns der Verantwortung für Kinder aus ärmeren Verhältnissen in Ganztagschulen bewusst und haben deshalb im Main-Kinzig-Kreis ein deutschlandweit einmaliges Pilotprojekt gestartet, mit dem Kinder aus Hartz IV- und Sozialhilfehaushalten den Anspruch auf ein vergünstigtes vollwertiges Mittagessen haben. Auch wirksame Prävention gibt es nicht umsonst. Für uns ist Schulsozialarbeit ein zentraler pädagogischer Ansatz um Lehrer und Schüler gleichermaßen zu entlasten und konkrete Hilfestellung anzubieten.

Politik für die Senioren- Generationen nicht gegeneinander ausspielen

Eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft ist es, ein würdevolles Altern, sowie eine umfassende Betreuung für ältere Menschen sicher zu stellen. Wir wollen dabei verschiedene Wohnformen für Senioren unterstützen und setzen auf die Vielfalt und individuellen Bedürfnisse der Menschen. Beratung und Hilfestellung haben dabei die Priorität.

Ein wichtiger Baustein in einem Netzwerk der Senioren- und Altenhilfe des Main-Kinzig-Kreises sind und sollen auch in Zukunft die kreiseigenen Pflegeeinrichtungen sein. Das Thema Altenhilfe wird oft an den Rand der Gesellschaft verdrängt. Wir nehmen die Themen Altersarmut, neue Lebens- und Wohnformen im Alter ernst und stellen diese in den Fokus unserer Politik.

Unterstützung für unsere Vereine und Verbände- aktive Bürgergesellschaft leben

Eine Gesellschaft ohne bürgerschaftliches Engagement ist nicht vorstellbar. Wir wollen ehrenamtliche Strukturen unterstützen und diese bestmöglich fördern. Seit jeher werden in unserem Kreis Verein und Ehrenamt groß geschrieben. Ehrenamtliches Engagement ist ein Ausdruck von Bürgersinn und gesellschaftlicher Verantwortung. Die SPD Main-Kinzig macht sich auch weiterhin unter anderem dafür stark, dass die kreiseigenen Turnhallen den Vereinen kostenlos zur Verfügung stehen und Vereine finanzielle Unterstützung für die Sanierung ihrer Liegenschaften und Ihrer Arbeit erhalten. Die Ehrenamtsagentur soll auch weiter die Ehrenamtlichen bei Ihrer Arbeit unterstützen, vernetzen und fördern.

Nachhaltiger Umweltschutz und Perspektiven für den ländlichen Raum

Unzweifelhaft ist der Klimawandel gesellschaftliche Realität und dessen Bewältigung und Abmilderung zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Umso wichtiger, dass wir alles unternehmen, um unsere Region lebens- und naturreich zu bewahren. Aus diesem Sinne ist das Motto „global denken, lokal handeln“ aktueller denn je. Der Ausbau regenerativer Energieerzeugung (Wasserkraftwerke, Biogasanlagen, Photovoltaikanlagen usw.) hat für uns, neben allen Möglichkeiten der Energieeinsparung, einen besonderen Stellenwert. Dabei setzen wir auf einen Energiemix aus fossilen und erneuerbaren Energiequellen. Dabei steht vor allem die Energieeffizienz bei öffentlichen und privaten Gebäuden im Vordergrund.

Darüber hinaus setzen wir uns für einen umfangreichen Arten- und Biotopschutz ein, der den Erhalt von Streuobstwiesen mit einbezieht. Der Erhaltung und der Förderung unserer vielfältigen Kulturlandschaft und unsere offensive Arbeit für EU-Mittel und Förderungsmöglichkeiten in den ländlichen Raum unseres Landkreises haben ebenso Priorität. Die Erhaltung und Förderung unserer vielfältigen heimischen Kulturlandschaft und den offensiven Einsatz von EU-Fördermitteln in den ländlichen Raum unserer Region streben wir an.

Wirtschaft fördern – Chancen schaffen für Arbeitnehmer und Wirtschaft

Der Main-Kinzig-Kreis ist wirtschaftlich Teil der Rhein-Main-Region. Täglich pendeln zehntausende Bürgerinnen und Bürger aus unserem Landkreis an ihren Arbeitsplatz außerhalb des Main-Kinzig-Kreises. Aber auch umgekehrt kommen Menschen in unseren Landkreis, um hier zu arbeiten. Wir setzen deshalb auf eine Doppelstrategie, um die Standortattraktivität unseres Landkreises zu stärken, eigene Potenziale zu nutzen und die Anbindung, sowohl im öffentlichen Nahverkehr, als auch im Individualverkehr zu verbessern. Wir wollen durch eine attraktive Standortvermarktung die wirtschaftliche Struktur unseres Landkreises stärken und durch Neuansiedlungen wohnortnahe Arbeitsplätze schaffen. Mit der notwendigen Infrastruktur schaffen wir die Voraussetzungen für erfolgreiche Gewerbeansiedlungen und bieten den heimischen Unternehmen wichtige Entwicklungsperspektiven.

Die kleinen und mittelständischen Unternehmen, sowie die Handwerksbetriebe sind die Säulen unserer heimischen Wirtschaft. Sie bieten wohnortnahe Arbeit und unverzichtbare Ausbildungsplätze. Mit ihrem Steueraufkommen tragen sie zu einem großen Teil zur Finanzausstattung unserer Städte und Gemeinden bei. Aus diesem Grund gehört der Mittelstand mit in den Fokus unserer Arbeit. Um den Mittelstand zu stärken, hat der Kreis die regionale Wirtschaftsförderung in der Verwaltung geschaffen, die im engen Verbund mit IHK und Kreishandwerkerschaften, Einzelhandelsverband und den Städten und Gemeinden den Unternehmen und Betrieben unserer Region bei Investitionen, Ansiedlungen und Projektentwicklung zur Seite steht. Diese kooperative Art der Wirtschaftsförderung muss weiter geführt und noch intensiviert werden. Erfolgreiche Projekte, wie die Unterstützung von Existenzgründern, die Technologie- und Gründerzentren in Hanau und Gelnhausen, sowie die Weiterbildungsangebote für klein- und mittelständische Unternehmen müssen weiter geführt und ausgebaut werden. Der Abzug der amerikanischen Streitkräfte und die damit verbundene Schließung von Kasernen stellt die betroffenen Kommunen vor neue Herausforderungen. Der Truppenabzug bietet aber auch Chancen: Wir werden die betroffenen Kommunen bei der Konversion militärischer Areale ganz konkret unterstützen. Die ins Leben gerufenen Gesprächskreise und Arbeitsgemeinschaften gemeinsam mit den Städten, den Unternehmen, den Verbänden müssen weiter geführt werden.

Infrastruktur entwickeln - Innovationen im ÖPNV vorantreiben

Eine gute Verkehrsanbindung an die wirtschaftlichen Zentren ist für das Wachstum einer Region und auch für den Main-Kinzig-Kreis, unverzichtbar. Wir müssen in diesem Zusammenhang alle Anstrengungen unternehmen, um die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger zu garantieren. Dazu gehört für uns selbstverständlich die ständige Weiterentwicklung zumindest aber die Erhaltung des öffentlichen Nahverkehrs, sowie möglichst eine Verkehrsverbesserung für den Individualverkehr. Aus diesem Grund hat für uns der Bau der nordmainischen S-Bahn und der Ausbau der Kinzigtalbahn im Bereich des regionalen Schienenverkehrs höchste Priorität. Im Bereich des Individualverkehrs bedeutet dies vor allem eine hohe Priorität für den geplanten Riederwaldtunnel und die zeitnahe Fertigstellung des Lückenschlusses der A66 bei Neuhof/Fulda.

Innere Sicherheit- Grundlage für alle Bürgerinnen und Bürger

Die Menschen haben ein Anrecht auf ein sicheres Leben. Ein Leben in Sicherheit ist eine wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung des sozialen Friedens in unserer Gesellschaft. Diese Sicherheit kann nur der Staat als Inhaber des Gewaltmonopols gewährleisten. Wir lehnen daher eine Verlagerung von Sicherheitsfragen auf private Anbieter oder Hilfspersonal strikt ab. Wir wollen für die Bürger Hessens gut ausgebildete Polizisten. Verwaltungsstellen entlasten die Vollzugspolizei. Für uns ist Prävention die beste und wirkungsvollste Kriminalitätsbekämpfung. Der gut ausgebildete Polizist vor Ort, der auch als Konfliktmanager auftritt, wirkt präventiv. Für unserer Region heißt dies, wir streiten weiter für ein eigenes Polizeipräsidium Hanau/Main-Kinzig mit den notwendigen Fachstellen und ausreichendem Personal.

Öffentliche Daseinsvorsorge für die Bürgerschaft sichern - Kommunalen Einfluss stärken

Die Versorgung mit Gas, Wasser und Strom sollte nicht zuletzt auch deshalb in kommunaler Hand bleiben, um die Arbeitsplätze in diesen Bereichen vor Ort zu sichern und zu erhalten. Weil es um die grundsätzlichen Interessen der Bürgerinnen und Bürger geht, wollen wir die öffentliche Daseinsvorsorge nicht aus der Hand geben. Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ist es von Vorteil, wenn die Kommunen handlungsfähig sind und die Versorgungssicherheit für wichtige Güter für die Menschen garantieren können. Der teilweise „Privatisierungswahn“ der Vergangenheit in Deutschland hat in vielen Kommunen Spuren hinterlassen. Die SPD setzt sich daher unter der Bedingung der wirtschaftlichen Führung für den Erhalt der kreiseigenen bzw. kreisbeteiligten Unternehmen (Energieversorger, Sparkassen etc.) und Gesellschaften ein und stellt sich damit gegen eine weitere Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge.



Vorfahrt für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in unserer Region



Bildung stärken und Schulen unterstützen



Verkehrsinfrastruktur erhalten und weiterentwickeln



Innovation in Ökologie und erneuerbare Energien forcieren



Innere Sicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger bewahren